

„Wir verkaufen Hoffnung“

■ KÖNGEN: UFA-Talentbase macht Station am KÖ8 – Schauspieler und Sänger für Serie und DSDS gesucht

VON ELKE EBERLE

„Talente gibt es überall, bis ins kleinste Dorf“, ist Otto Nitschke überzeugt. Er ist Talentscout und im Auftrag der UFA unterwegs. Aktuell suchte er unter anderem Schauspieler für eine neue UFA-Serie und für DSDS 2017. Am Samstag machte er mit der UFA-Talentbase Station in Köngen und mehr als 100 Musiker, Models, Comedians, Sängerinnen und Sänger, Schauspieler, Tänzer und Moderatoren stellten sich vor. Ein paar von ihnen dürfen jetzt auf weitere Einladungen hoffen.

Berlin, Leipzig, Hülben, Köngen – jedes Wochenende ist Otto Nitschke mit seiner UFA-Talentbase an einem anderen Ort. Interessierte füllen einfach einen Anmeldebogen aus, absolvieren ein Fotoshooting und aus den Daten wird dann eine professionelle Sedcard erstellt, also eine Bewerbungsunterlage. 90 000 Talente stehen schon auf der Liste, jedes Wochenende kommen neue dazu. Kurzfristig habe die UFA, so erzählt Nitschke, den Auftrag bekommen, eine neue Serie zu drehen. Dafür sucht sie seit Wochen Darsteller. Zwischen 15 und 20 Jahre alt sollten sie sein, sie sollten bereit sein, nach Berlin zu reisen und vier Wochen dort zu leben. Drehbeginn ist bereits in zwei Wochen.

Eine Chance, in Berlin dabei zu sein, hat nun Celine Sulechner. Sie ist 16 Jahre alt, wohnt in Wernau und besucht das Esslinger Georgii-Gymnasium: „Ich würde alles geben für diese Chance, ein Traum geht in Erfüllung. Das ist einfach wow.“ Etwas nervös, aber selbstbewusst steht Celine am Mikrofon. Auf die Frage, ob sie singen könne, antwortet sie zunächst ablehnend, dann singt sie doch zwei Lieder, nicht perfekt, aber man erkennt, sie hat eine schöne Stimme. Auch ein bisschen tanzen könne sie, im-



Weinen auf Ansage gelingt der 16-jährigen Celine Sulechner gut. Sie darf auf eine Einladung aus Berlin hoffen.

Foto: Eberle

merhin hat sie sieben Jahre lang Hip-Hop getanzt. Sie spielt Klavier, aber ihre Leidenschaft gehört eindeutig der Schauspielerei. Otto Nitschke stellt ihr eine Aufgabe. Sie sei auf einer Party und soll ihrem Vater am Telefon klarmachen, dass sie unbedingt noch länger bleiben muss. Zunächst soll sie als Zicke überzeugen und nach einem abrupten Schnitt als weinerliches Mädchen. Beides gelingt ihr hervorragend, sie hat sogar Tränen in den Augen. „Sie hat das hammermäßig gemacht, sich ganz toll in die Rolle reingebracht, sie hat ihre Offenheit gezeigt und die Aufgabe schnell

umgesetzt“, ist Nitschke begeistert. Am Montag wird er den nebenbei gedrehten Film von ihr nach Berlin schicken, wo in den nächsten Tagen entschieden wird, ob Celine eingeladen wird. Aber, so Nitschke, „versprechen kann ich nichts“.

Ihre Rolle hat sie gespielt, ihre Emotionen gespürt, erzählt Celine. „Als ich eine Zicke spielen sollte, war ich eine Zicke.“ Sie schaut gerne Serien an. „Verbotene Liebe“ war ihre Lieblingsserie, sie hat Idole und Unterstützung durch ihr Elternhaus. „Sie muss ihren Weg machen, das machen, was sie möchte“, betont die Mutter.

„Wir verkaufen Hoffnung“, weiß Nitschke. Er weiß um die Verantwortung, die er als Talentscout hat. Häufig kommen junge Menschen mit großen Hoffnungen, aber ohne Talent. Andere haben Talent, sind furchtbar aufgeregt, aber unter seiner Regie laufen sie zu Höchstleistungen auf.

Große Hoffnungen hat der 27 Jahre alte Fabio D'Amore aus Denkendorf. Seit zehn Jahren arbeitet er gelegentlich als Komparse für die Filmakademie Ludwigsburg oder Constantin Entertainment. Er träumt von einer großen Rolle, vielleicht in einem Horrorfilm, denn

genau das Gegenteil zu spielen von dem, was man eigentlich ist, sei sehr spannend. Er musste in seiner Szene am Telefon seinen besten Freund zur Rede stellen, denn der hat ihn mit seiner Freundin betrogen. „Alle waren erstaunt und begeistert, wie gut ich das hinbekommen habe.“

„Hallo Dieter Bohlen, ich würde gerne bei DSDS 2017 teilnehmen“, sagt ein junger Sänger in die Kamera. Das reicht nicht aus. Die 37 Jahre alte Celeste Petrovic aus Bisingen macht es besser, sie darf auf die Einladung aus Berlin hoffen – ein Schritt näher zum Traum.